LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

VR-Training für Elterngespräche Vorbereitung

Instruction Manual für die Einrichtung, Verwendung und Anpassungen

Leuphana University Lüneburg
Digital Transformation Lab for Teaching and Learning (DigiTaL)
Gefördert durch die **Stiftung Innovation Hochschullehre**

Mitarbeitende:
Friederike Knabbe
Yannik A. Escher
Hannes M. Petrowsky
David D. Loschelder
Poldi Kuhl

Veröffentlichungsdatum: 29.04.2025

Lizenziert nach **CC-By Attribution 4.0 International**

Inhaltsverzeichnis

VORAUSSETZUNGEN **1**

Technische Einrichtung 1

DAS TRAINING STARTEN **2**

LEITFADEN FÜR DAS INTERVIEW **3**

Struktur des Interviews 3

Kontrollansicht/Trainer:innen Ansicht 4

Videoplayer 4

Gesprächsleitfaden 5

Feedback Übersicht 5

Feedback Export 6

ERWEITERTE EINSTELLUNGEN (PROGRAMMIERUNG ERFORDERLICH — KOMPLETT OPTIONAL) **8**

Technische Einrichtung 8

Videos ersetzen 9

Farben der Videobuttons ändern 10

Farbige Fähnchen der Videobuttons ändern 11

Text der Buttons ändern 12

Feedback Toggles ändern 13

Export des Trainings als Anwendungsdatei (.exe) 13

ANHANG **14**

Voraussetzungen

1 – Hardware:

- Meta Quest 2 / Meta Quest 3
- Meta Quest Link Kabel
- Laptop/Computer zur Ausführung der Software

2 – Software:

- Meta Quest Link

Technische Einrichtung

Für die Einrichtung des Headsets lesen Sie bitte die Meta-Hilfeseite zur Einrichtung des Meta Quest Headsets. Bitte beachten Sie, dass Meta sowohl für die Einrichtung als auch für die Verbindung ein Meta-Konto verlangt (um den Laptop/Computer mit dem Meta Quest-Headset zu verbinden) und der Entwicklermodus auf dem Meta Quest-Headset aktiviert sein muss.

https://www.meta.com/de-de/help/quest/198156932031556/

Folgen Sie anschließend diesen Schritten:

1 – Laden Sie das Training für das Elterngespräch auf Ihren Laptop oder lokales Computerlaufwerk herunter

2 – Vergewissern Sie sich, dass das Meta Quest Headset vollständig aufgeladen ist und die Controller über ausreichend Akku verfügen

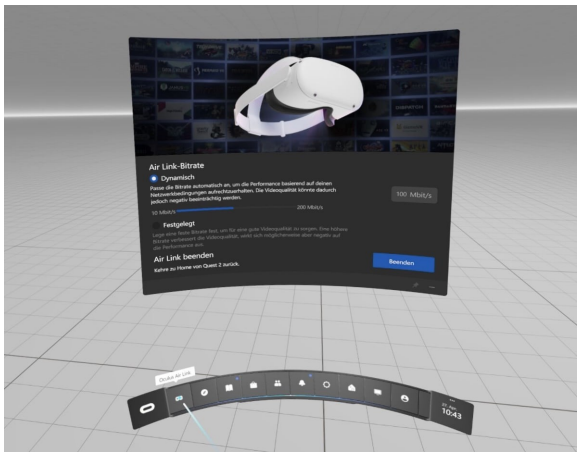
3 – Verbinden Sie das Meta Quest Headset durch das Meta Quest Link Kabel mit Ihrem Laptop/Computer

4 – Starten Sie die Meta Quest Software auf Ihrem Laptop/Computer

5 – Navigieren Sie in der Meta Quest Software zu „Settings“ -> „General“ und erlauben Sie „Unknown sources“

6 – Starten Sie die Quest Link Funktion auf dem VR-Headset Meta Quest Headset (siehe Abschnitt „Set up Link“: https://www.meta.com/de-de/help/quest/509273027107091/?srsltid=AfmBOor2Tu4M6AamoDb_zqh0-ECk351DLeSYieLkHotgwkt2Jup9Ex-t)

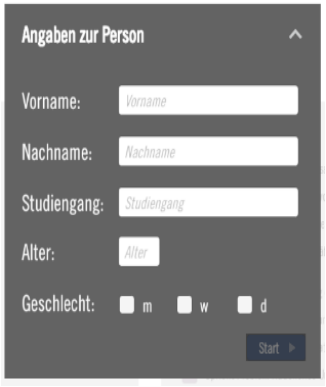
7 – Wenn die Verbindung zwischen Laptop/Computer und VR-Headset erfolgreich hergestellt wurde, sollte das VR-Headset eine leere weiße Fläche im Hintergrund anzeigen (etwa so):



8 – Öffnen Sie den heruntergeladenen Ordner mit dem Training für Elterngespräche und starten Sie die Anwendung „Elterngesprächstraining“

Das Training starten

1 – Geben Sie die geforderten Informationen ein (einschließlich der demografischen Daten und des Studiengangs)



2 – Wenn Sie unten auf den blauen „Start“ Button klicken, wird die Kontrollansicht aktiviert, und Sie können die Trainingssimulation starten (siehe unten). Die Nutzer:in befindet sich nun im leeren Klassenzimmer und das erste Video startet automatisch. Im ersten Video kommt die virtuelle Mutter in den Raum, begrüßt die Nutzer:in und setzt sich.

Leitfaden für das Interview

Struktur des Interviews

Das Gespräch folgt einer halbstandardisierten Struktur, die in eine Reihe von Gesprächsblöcken gegliedert ist. Das Elterngespräch orientiert sich an der 8-Schritt-Verlaufsplanung (Link), die die Grundstruktur des Elterngesprächs bietet. Die 8-Schritt-Verlaufsplanung ist eine Adaption des Ablaufschemas eines problembezogenen Elterngesprächs des ProfKom-Projekts (Gartmeier, 2018).

Die Struktur der 8-Schritt-Verlaufsplanung ist wie folgt:

(1) Begrüßung (Vorstellung), Smalltalk

(2) Ziel und Ablaufs des Gesprächs nennen

(3) Problem beschreiben

(4) Gemeinsam Ursachen/Gründe für das Problem suchen

(5) Gemeinsam Lösungen für das Problem entwickeln

(6) Vereinbarungen treffen

(7) Gespräch zusammenfassen

(8) Verabschiedung

Die Kontrollansicht der Anwendung ist, zur Vereinfachung der Bedienung, in vier große Gesprächsblöcke unterteilt: 1) Einstieg, 2) Ursachen, 3) Lösungen, 4) Abschluss. Sie können per Mausklick zwischen diesen Blöcken navigieren. Innerhalb jedes Blocks können verschiedene Videos/Buttons ausgewählt werden als Reaktion auf die Aussagen der Nutzer:innen.

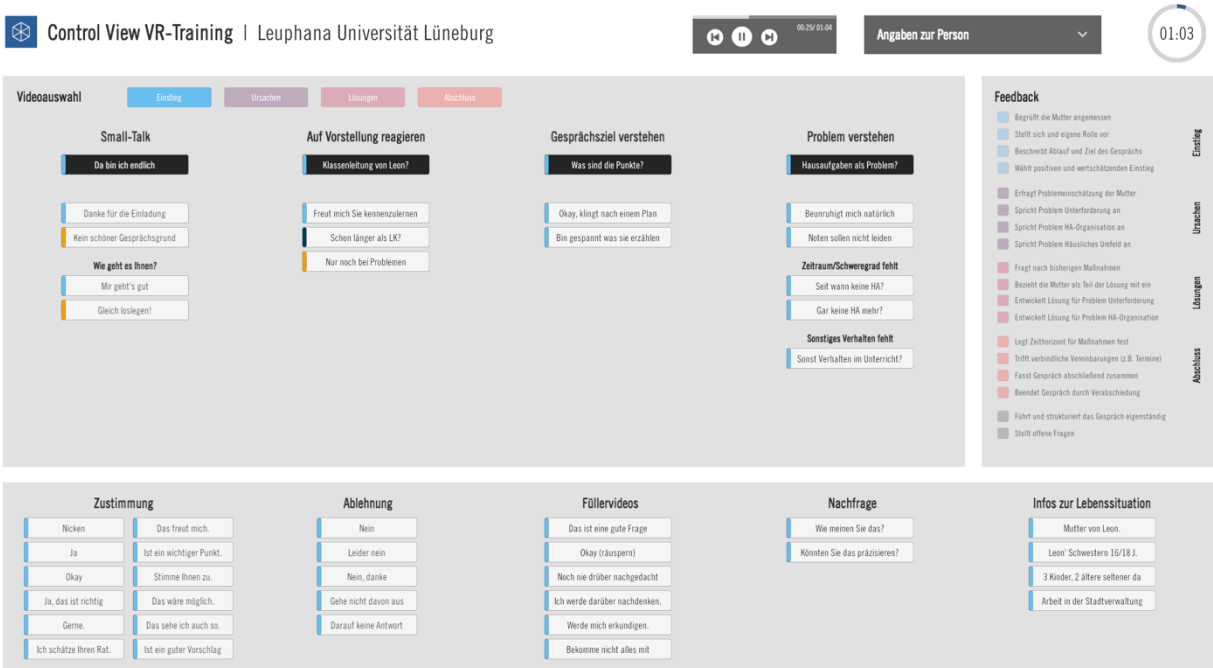
Die 8-Schritt-Verlaufsplanung überträgt sich wie folgt auf die vier Gesprächsblöcke in der Kontrollansicht:

Einstieg	Ursachen	Lösungen	Abschluss
• Begrüßung • Ziel und Ablaufs des Gesprächs nennen • Problem beschreiben	• Gemeinsam Ursachen/Gründe für das Problem suchen	• Gemeinsam Lösungen für das Problem entwickeln	• Vereinbarungen treffen • Gespräch zusammenfassen • Verabschiedung

Eine vollständige Liste der Gesprächsaussagen in beiden Versionen finden Sie im Anhang dieses Dokuments.

Kontrollansicht/Trainer:innen Ansicht

Die Kontrollansicht ist in drei Bereiche unterteilt: Die Videoauswahl (mittig und unten), der Videoplayer (oben mittig), das Feedback (rechts).



Videoplayer

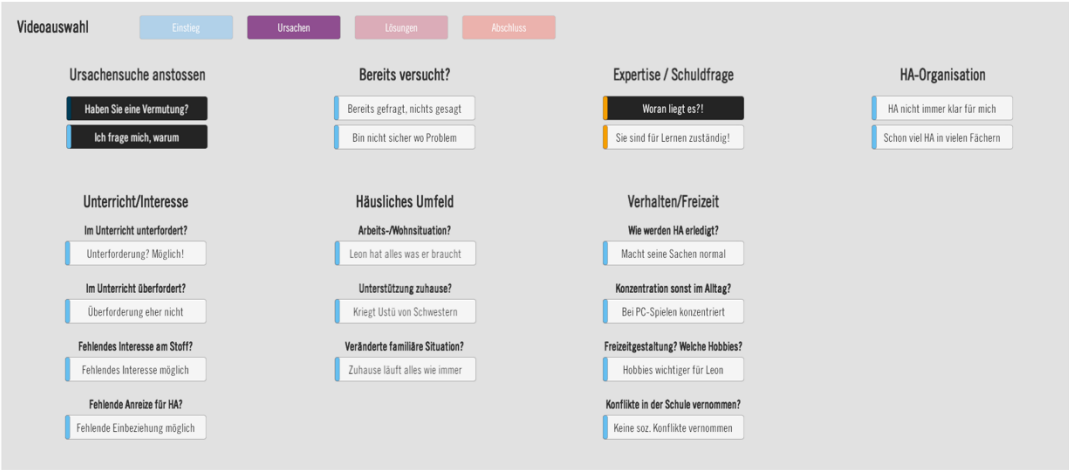
Im Videoplayer-Panel wird die (1) Laufzeit des aktuellen Videos angezeigt sowie die (2) insgesamte Dauer des Trainings angezeigt. Es ist jederzeit möglich, das Video zu unterbrechen. Sobald der Mutter zu Ende gesprochen hat, wird automatisch eine Füller-/Videoschleife abgespielt, die die Mutter in einer neutralen Haltung zeigt. Während das Video abgespielt wird, sprechen die Nutzer:innen mit der Mutter. Sobald die Nutzer:innen fertig sind, wählt die Trainer:in das nächste Video aus der Auswahl möglicher Videos aus (siehe „Gesprächsleitfaden“ unten).

Gesprächsleitfaden

Im Interviewleitfaden werden die möglichen nächsten Videos angezeigt. Wenn Sie auf einen der Buttons klicken, wird das entsprechende Video sofort abgespielt. Die Videos sind farblich in verschiedene Kategorien eingeteilt:

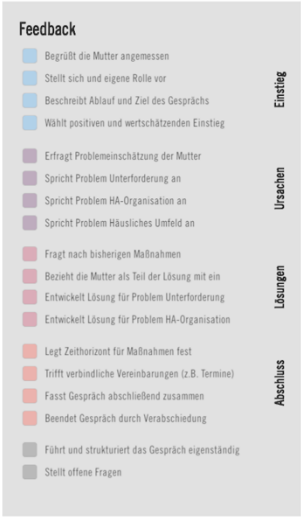
- *Schwarz* für gesprächsphaseninitiierende Videos (der Videoinhalt regt Nutzer:innen an, in die ausgewählte Gesprächsphase zu beginnen)
- *Blau* für neutrale Gesprächsvideos
- *Orange* für unfreundliche Gesprächsvideos

Sie können auf die Beschreibung klicken, um das Video auszuwählen. Das Video wird sofort abgespielt und überschreibt das aktuell angezeigte Video.



Feedback Übersicht

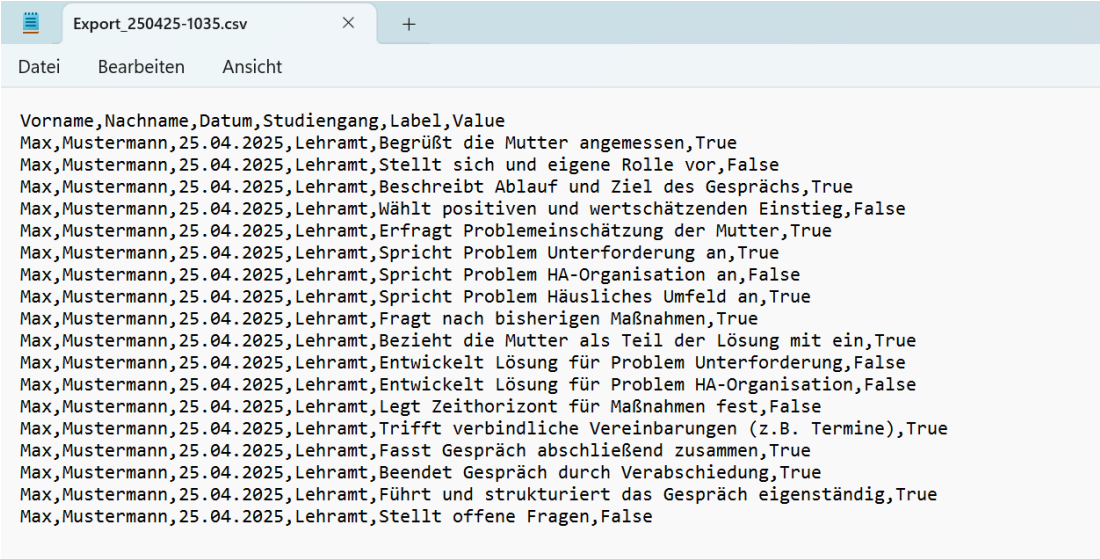
Für jeden Gesprächsblock können vier verschiedene Feedback-Kästchen angekreuzt werden. Eine Übersicht über die angekreuzten Kästchen kann am Ende des Trainings exportiert werden und als Feedback für die bereits umgesetzten Gesprächsaspekte und mögliche Verbesserungsmöglichkeiten. Diese Feedback-Indikatoren sind für jeden Gesprächsblock spezifisch, zudem sind zwei allgemeine Feedback-Indikatoren vorhanden (graue Kästchen). Die Nutzung dieses Feedbacks durch die Trainer*innen ist freiwillig.



Feedback Export

Die Feedback- und Exportdaten werden während des Trainings kontinuierlich gespeichert. Am Ende des Trainings wird dieser Datensatz im heruntergeladenen Ordner unter *VR_Elterngesprächstraining/TP1_Elterngespräch_Data/StreamingAssets* gespeichert und kann dort als csv file heruntergeladen werden. Sie erkennen das passende Export file an folgender Struktur: Export_JJJJMMTT – hh:mm (z.B. Export_20250425 – 11:11). Es erfolgt keine automatische Berechnung oder Erstellung eines PDF-Reports.

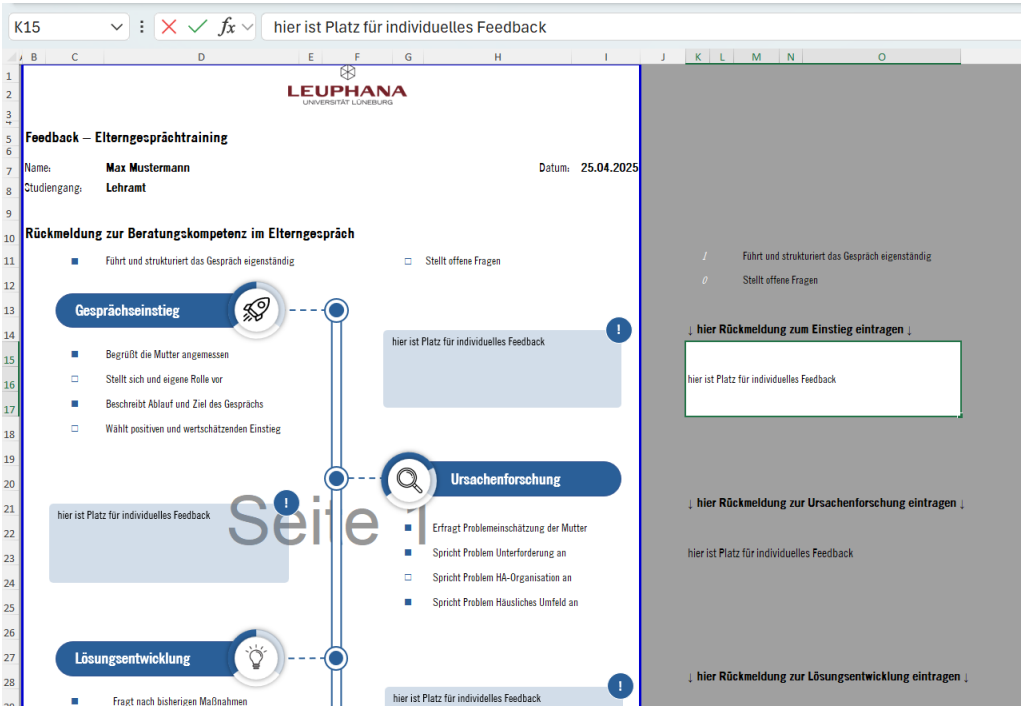
Die Trainingsanwendung können Sie mit *„ALT + F4“* schließen. Nun öffnen Sie die passende Export Datei mit dem Windows Notepad (bzw. Windows Editor), es sollte folgendermaßen aussehen:




```
Vorname,Nachname,Datum,Studiengang,Label,Value
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Begrüßt die Mutter angemessen,True
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Stellt sich und eigene Rolle vor,False
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Beschreibt Ablauf und Ziel des Gesprächs,True
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Wählt positiven und wertschätzenden Einstieg,False
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Erfragt Problemeinschätzung der Mutter,True
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Spricht Problem Unterforderung an,True
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Spricht Problem HA-Organisation an,False
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Spricht Problem Häusliches Umfeld an,True
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Fragt nach bisherigen Maßnahmen,True
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Bezieht die Mutter als Teil der Lösung mit ein,True
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Entwickelt Lösung für Problem Unterforderung,False
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Entwickelt Lösung für Problem HA-Organisation,False
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Legt Zeithorizont für Maßnahmen fest,False
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Trifft verbindliche Vereinbarungen (z.B. Termine),True
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Fasst Gespräch abschließend zusammen,True
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Beendet Gespräch durch Verabschiedung,True
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Führt und strukturiert das Gespräch eigenständig,True
Max,Mustermann,25.04.2025,Lehramt,Stellt offene Fragen,False
```

Kopieren Sie den Inhalt dieser Datei und laden Sie anschließend die Excel Tabelle *Feedback_Elterngespräch.xlsx* von OSF herunter (https://osf.io/zcrh6/files/osfstorage/680116eb8f27553cabd56477).
Öffnen Sie die Excel Tabelle *Feedback_Elterngespräch.xlsx* auf ihrem Desktop. Fügen Sie den Inhalt aus Text-Datei – welcher sich in Ihrer Zwischenablage befindet – in Excel, (**Tabellenblatt „Rohdaten“**) in die Zelle A1 ein. Markieren Sie anschließend die Spalte A, wählen Sie anschließend im Reiter „Daten“ die Funktion „Text in Spalten“ unter Datentools aus. Nun erscheint ein Textkonvertierungs-Assistent. Wählen Sie in Schritt 1 „*Getrennt“* als Option aus und klicken auf „*Weiter“*. Wählen Sie in Schritt 2 als Trennzeichen das „*Komma“* aus und Klicken auf „*Weiter*“. Dadurch wird die Spalte A jeweils beim Komma getrennt und auf die danebenliegenden Spalten verteilt. Klicken Sie nun auf „*Fertig stellen“*. Die vorhandenen Daten können überschrieben werden.

Wechseln Sie nun zum **Tabellenblatt „Feedback“**. Hier sollten sich auf dem angezeigten Feedbackblatt der Name, der Studiengang und das Datum geändert haben. Wählen Sie nun das Kästchen K15 aus, um individuelles Feedback zum Gesprächseinstieg der Nutzer:in einzutragen.



Pro Gesprächsphase muss auf dem Tabellenblatt „Feedback“ eine individuelle Empfehlung eintragen werden (als Orientierung dienen die drei Beispiele rechts davon). Nun können Sie das Tabellenblatt „Feedback“ als PDF speichern/drucken (STRG+P, MicrosoftToPrint als Drucker auswählen oder Exportieren auswählen).

Erweiterte Einstellungen (Programmierung erforderlich — komplett optional)

Technische Einrichtung

Wenn Sie das VR-Elterngesprächstraining anpassen möchten, **wenden Sie sich bitte an die Autor:innen, um den Projektordner für das Elterngespräch** anstelle der Anwendung zu erhalten. Stellen Sie bitte sicher, dass die folgende Software installiert ist:

- Unity – Version 2022.1.22f1
- Unity Hub

Um das VR-Elterngesprächstraining anzupassen, öffnen Sie das Elterngesprächs-Projekt über Unity Hub (indem Sie auf „Öffnen“ klicken und nach dem heruntergeladenen Projekt suchen; installieren Sie bei Bedarf Unity Version 2022.1.22f1)

Bitte beachten Sie, dass für diese erweiterten Einstellungen einige Programmierkenntnisse erforderlich sind (d. h. Microsoft Visual Basic oder eine andere C#-Programmierumgebung muss installiert sein). Erweiterte Einstellungen sind nur notwendig, wenn Änderungen an der aktuellen Form des Trainings vorgenommen werden sollen. In der folgenden Anleitung werden die Schritte zur Änderung der folgenden Einstellungen beschrieben:

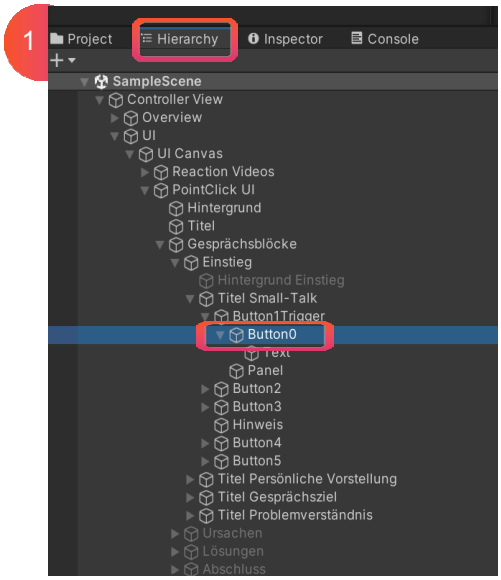
- Videos ersetzen
- Farben der Videobuttons ändern
- Farbige Fähnchen der Videobuttons ändern
- Text der Buttons ändern
- Feedback Toggles ändern

Videos ersetzen

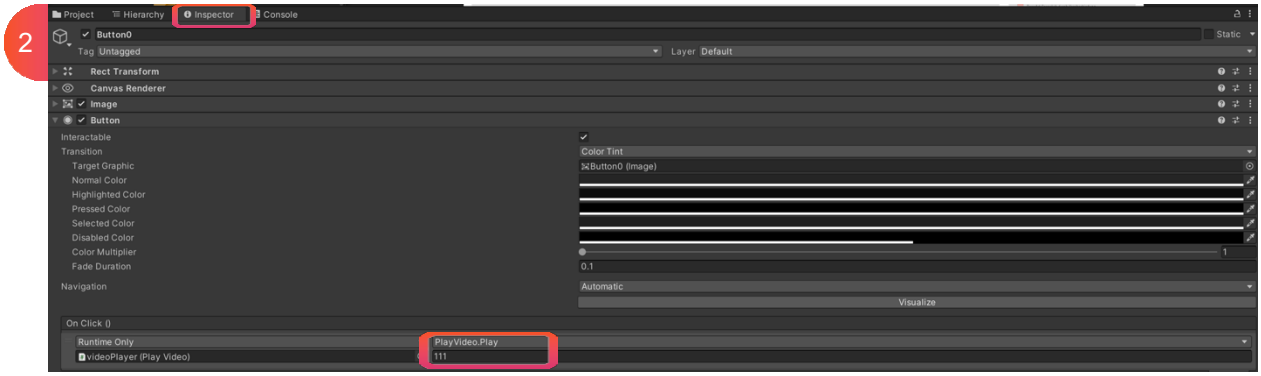
Um Videos vollständig zu ersetzen, sind zwei Schritte erforderlich.

Zunächst müssen Sie die neuen Videos in den Projektordner (in Unity) importieren und unter Assets/Resources speichern. Die Videos müssen 360-Grad-Videos sein und auf beiden Augen gerendert werden (Größe: 3840 x 1770). Wechseln Sie für die weitere Bearbeitung in die Scenenansicht.

Zweitens müssen Sie unter dem Panel (1) *Hierarchy* > *SampleScene* > *Controller View* > *UI* > *UI Canvas* den Button finden, den Sie ändern möchten (im Beispiel: der erste Smalltalk-Button mit der Aufschrift “Da bin ich endlich.”).

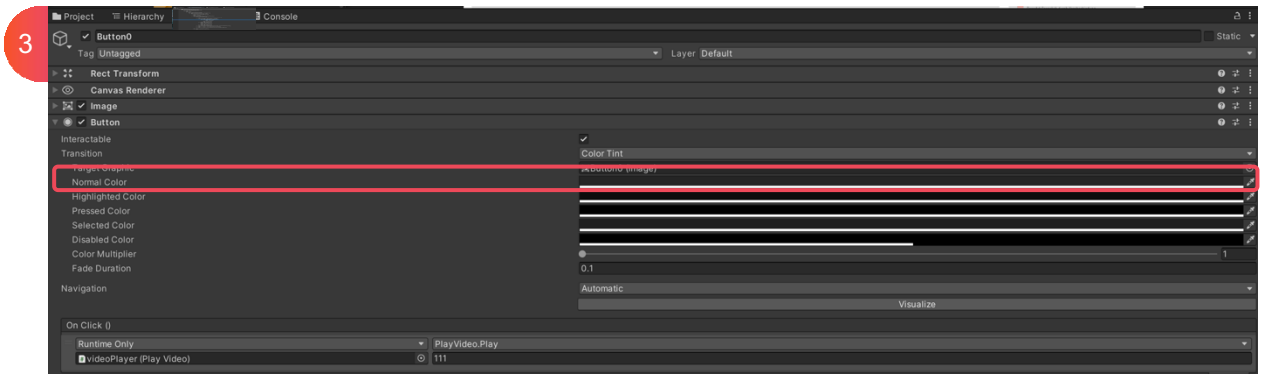


Im Folgenden wechseln Sie zum Panel (2) *Inspector*, dort können Sie unter *On Click ()* > *PlayVideo.Play* das Video angeben, dass bei Knopfdruck abgespielt werden soll.



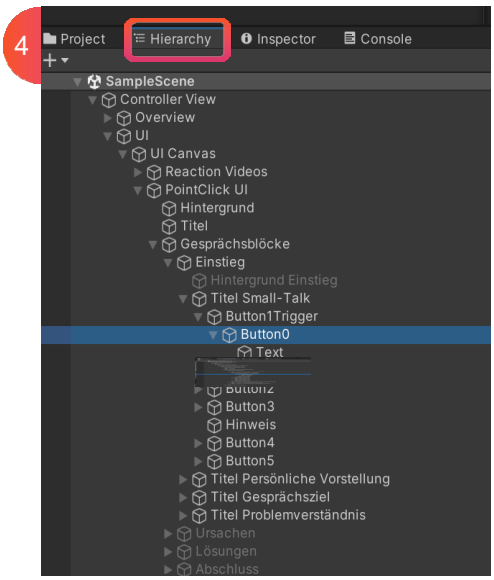
Farben der Videobuttons ändern

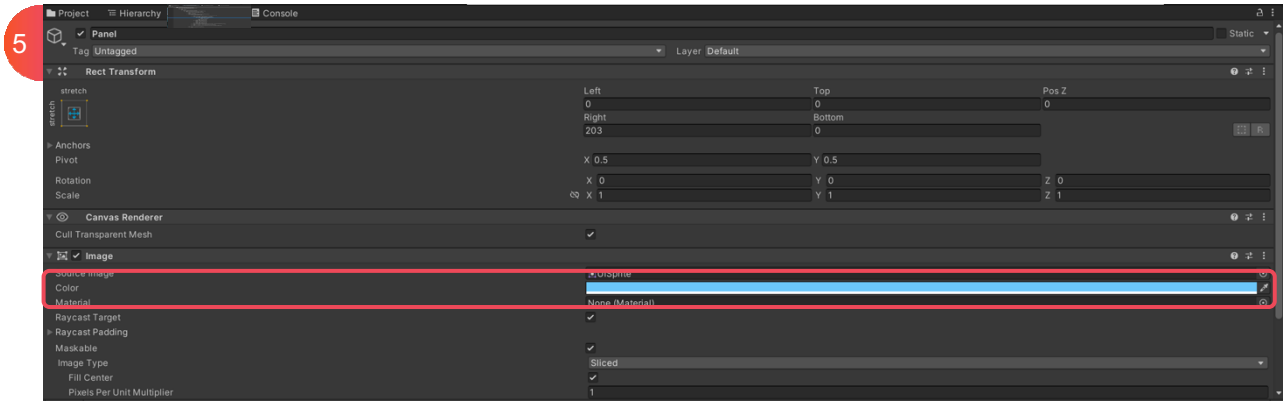
Die Gesamtfarbe der Buttons lässt sich ebenfalls in dieser Ansicht ändern. Hierfür wählen Sie unter (3) *Button* > *Normal Color* eine neue Farbe aus, um beispielsweise den Button eines gesprächsinitiierenden Videos schwarz einzufärben. Sie können entweder den Farbwähler verwenden oder die Farbe mit RBG/HEX-Codes definieren.



Farbige Fähnchen der Videobuttons ändern

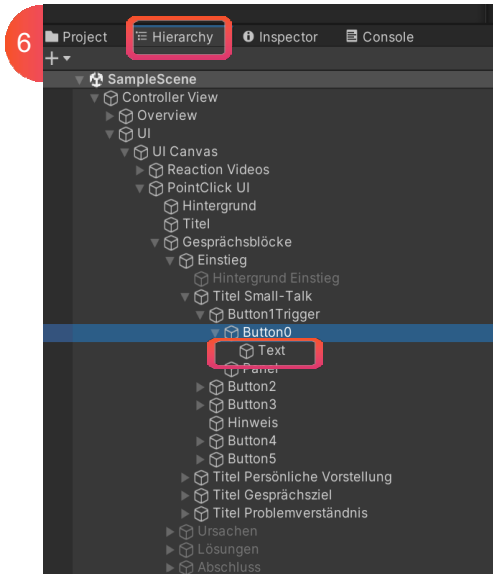
Um die farbigen Fähnchen der Buttons zu ändern, wählen Sie in der (4) *Hierarchy* das Panel unter dem dazugehörigen Button aus. Wechseln Sie dann zu (5) *Inspector* und ändern Sie die Farbe unter *Color*. Sie können entweder den Farbwähler verwenden oder die Farbe mit RBG/HEX-Codes definieren.

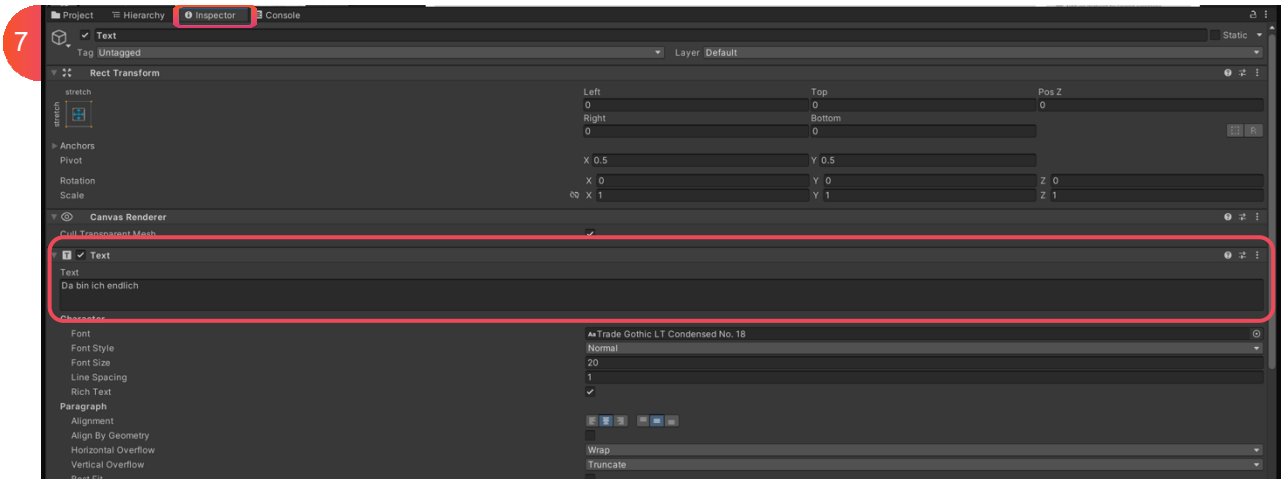




Text der Buttons ändern

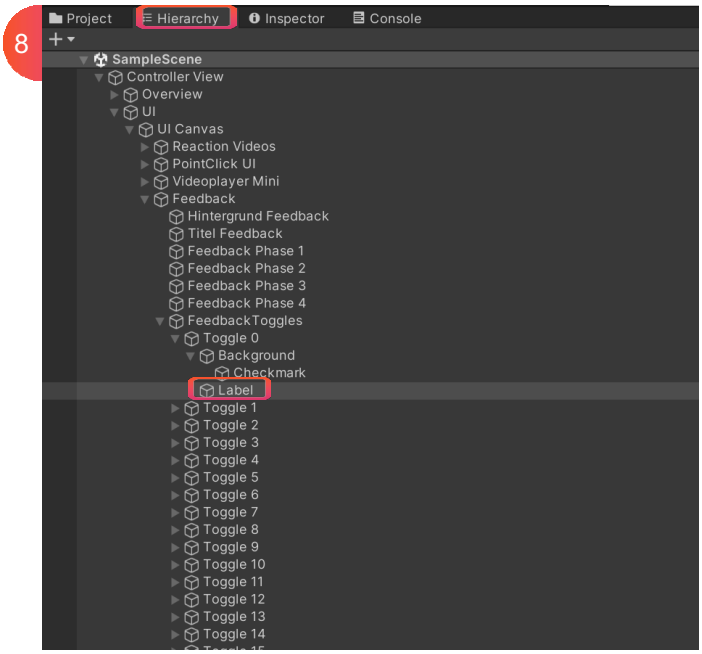
Wählen Sie unter dem Panel (6) *Hierarchy* die Option *Text* – das sogenannte Child Ihres Buttons – aus. Anschließend können Sie in (7) Instruction nun den Text ändern.

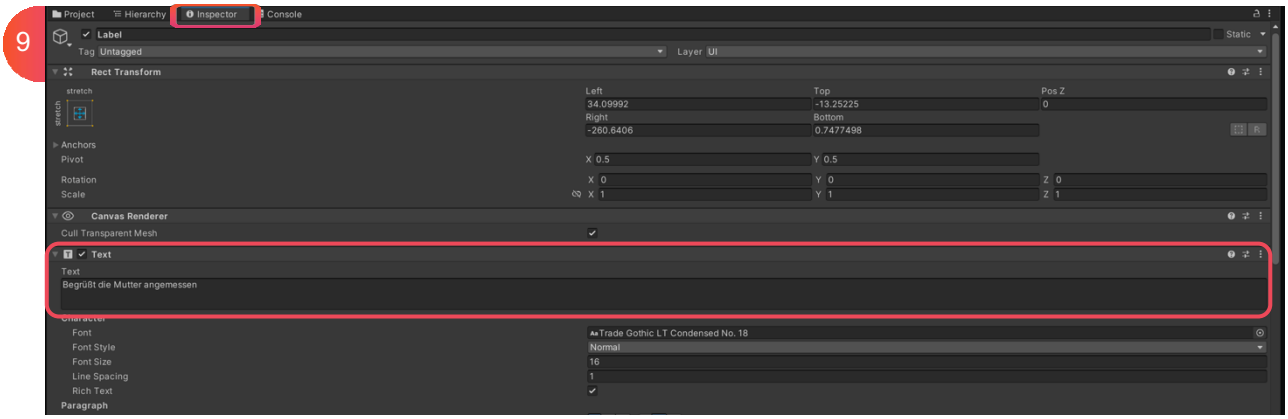




Feedback Toggles ändern

Den Text der Feedback Toggles ändern Sie auf ähnliche Weise. Feedback Toggles sind die ankreuzbaren Feedbackkästen. Als erstes wählen Sie das Panel *Hierarchy* aus. Daraufhin finden Sie unter *SampleScene* > *Controller View* > *UI* > *UI Canvas* > *Feedback* > *Feedback Toggles*, die verschiedenen Feedback Toggles zum Ankreuzen. Wählen Sie den Toggle aus, den Sie ändern möchten und klicken Sie auf (8) *Label*. Wechseln Sie anschließend zum Panel (9) Instructor und ändern Sie den gewünschten Text im Textfeld.





Export des Trainings als Anwendungsdatei (.exe)

Folgender Kurzleitfaden zum Export basiert auf den exportoptimierten Unity-Projekten und ist beispielsweise bei kleineren Veränderungen empfohlen:

1. Erstellen Sie einen leeren Ordner auf ihrem Desktop, in dem die Exportversion gespeichert werden soll.
2. In Unity: *„File“* ➡️ *„Build Settings“*
3. Falls ein bestimmter Dateiname / Icon für die Anwendung gewünscht wird, kann dies unter *„Player Settings“* angepasst werden.
4. Zum finalen Export auf *„Build“* klicken und den zuvor erstellen Ordner auswählen. Der Export dauert ca. 45 – 120 Sekunden.

ANHANG

Dies sind die Skripte, die als Grundlage für das Gespräch verwendet wurden. Bitte beachten Sie, dass kleinere Abweichungen möglich sind und hier nicht abschließend aufgeführt werden.

Antworten der Mutter im Elterngespräch

1. Gesprächseinstieg

Automatisch startendes Video: Hallo (Mutter betritt den Raum und setzt sich)

1.1. Small-Talk

1.1.1. *Phaseninitiierend:* „So, da bin ich endlich."

1.1.2. „Danke, dass Sie mich zum Gespräch eingeladen haben."

1.1.3. *Unfreundlich:* „Ja, das ist ja kein schöner Grund, warum ich eingeladen wurde."

Nachfrage: Wie geht es Ihnen?

1.1.4. „Mir gehts gut - vielen Dank. Ich hoffe, Ihnen auch."

1.1.5. *Unfreundlich:* „Es wäre super, wenn wir gleich loslegen könnten. Ich habe nicht viel Zeit mitgebracht."

1.2. Auf Vorstellung reagieren:

1.2.1. *Phaseninitiierend:* „Sie sind die Klassenleitung von Leon, richtig?"

1.2.2. „Es freut mich sie mal kennenzulernen."

1.2.3. „Und mein Sohn hat Sie schon länger im Unterricht?"

1.2.4. *Unfreundlich:* „Schön, dass man Lehrer nur dann kennenlernt, wenn's irgendwelche vermeintlichen Probleme gibt."

1.3. Gesprächsziel verstehen:

1.3.1. *Phaseninitiierend:* „Und was sind die Punkte, über die sie heute mit mir reden wollen?"

1.3.2. „Okay, das klingt nach einem Plan."

1.3.3. „Ich bin gespannt, was Sie mir über meinen Sohn erzählen können. Klar, also zu Hause bekomm ich natürlich nicht alles mit."

1.4. Problem verstehen:

1.4.1. *Phaseninitiierend:* „Also, wenn ich es richtig verstanden habe, macht Leon seine Hausaufgaben seit einiger Zeit nicht mehr."

1.4.2. „Also, dass Leon seine Hausaufgaben so unzuverlässig macht, das beunruhigt mich natürlich."

1.4.3. „Ich möchte nicht, dass Leons Noten darunter leiden, dass er seine Hausaufgaben nicht macht."

Zeitraum/Schweregrad fehlt:

1.4.4. „Und seit wann macht Leon seine Hausaufgaben nicht mehr?"

1.4.5. „Macht er seine Hausaufgaben gar nicht mehr?"

2. Ursachen

2.1. Ursachensuche anstoßen

2.1.1. *Phaseninitiierend:* „Haben Sie eine Vermutung, warum er keine Hausaufgaben macht?“

2.1.2. *Phaseninitiierend:* „Ich frage mich, warum Leon keine Hausaufgaben macht.“

2.2. Unterricht/Interesse

Nachfrage: Im Unterricht unterfordert?

2.2.1. „Dass er von den Hausaufgaben unterfordert ist, das ist möglich, ja.“

Nachfrage: Im Unterricht überfordert?

2.2.2. „Ja, also falls er das Thema gar nicht versteht, das würde die Lehrerin doch eigentlich merken, oder? Dann liegt das Problem ja nicht bei den Hausaufgaben, sondern mehr im Unterricht.“

Nachfrage: Fehlendes Interesse am Stoff?

2.2.3. „Es kann schon sein, dass er kein Interesse an dem Stoff hat. Wenn Leon keinen Bock auf etwas hat, dann kann er sich schon mal querstellen.“

Nachfrage: Fehlende Anreize für Hausaufgaben?

2.2.4. „So wie ich Leon kenne, macht er die Dinge dann, wenn sie sich für ihn lohnen. Und wenn er die Hausaufgaben macht, und dann werden sie im Unterricht überhaupt nicht thematisiert, warum soll er sie dann machen?“

2.3. Bereits versucht?

2.3.1. „Also nachdem Sie mich wegen der Hausaufgaben kontaktiert hatten, habe ich schon mal mit Leon gesprochen, aber so richtig hat er auch nicht was dazu gesagt.“

2.3.2. „Ich bin mir nicht sicher, wo das Problem liegt.“

2.4. Häusliches Umfeld

Nachfrage: Arbeits- /Wohnsituation?

2.4.1. „Also mein Sohn hat zu Hause eigentlich alles, was er zum Arbeiten braucht.“

Nachfrage: Unterstützung zuhause?

2.4.2. „Also von seinen Schwestern kriegt er eigentlich immer Hilfe. An mangelnder Unterstützung von zu Hause kann es eigentlich nicht liegen.“

Nachfrage: Veränderte familiäre Situation?

2.4.3. „Zu Hause läuft eigentlich alles wie immer.“

2.5. Expertise/Schuldfrage

2.5.1. *Phaseninitiierend/unfreundlich:* „Sie haben doch die Expertise. Woran liegt es, dass er keine Hausaufgaben macht?“

2.5.2. *Unfreundlich:* „Was soll ich Ihnen dazu sagen? Sie sind doch für das Lernen

zuständig.“

2.6. Verhalten/Freizeit

Nachfrage: Wie werden Hausaufgaben erledigt?

2.6.1. „Also ich kann das eigentlich nicht sagen, ob er seine Sachen konzentriert oder unkonzentriert macht; er macht sie halt. Also bisher gab es ja auch nie Probleme in der Schule.“

Nachfrage: Konzentration sonst im Alltag?

2.6.2. „Ob er allgemein zu wenig Konzentration hat? Also bei seinen PC-Spielen wirkt er immer sehr konzentriert.“

Nachfrage: Freizeitgestaltung? Welche Hobbies?

2.6.3. „Fußball, Zocken, Freund treffen - was Jungs in dem Alter halt so machen. Es kann schon sein, dass ihm die Hobbys wichtiger sind als die Hausaufgaben und dass dann nicht mehr so viel Zeit übrig bleibt.“

Nachfrage: Konflikte in der Schule vernommen?

2.6.4. „Also ich habe nicht mitbekommen, dass er irgendwelche Konflikte in der Schule hätte, die sich auf sein Hausaufgabenverhalten auswirken könnten.“

2.7. Hausaufgaben-Organisation

2.7.1. „Vielleicht schreibt er sich die Aufgaben für zu Hause gar nicht richtig auf. Wird das denn überhaupt kontrolliert? Oft weiß ich gar nicht, ob er überhaupt etwas aufhatte.“

2.7.2. „Es ist ja teilweise schon noch sehr viel zu tun für die Schule am Nachmittag. Wenn ich so mitbekomme, in wie vielen Fächern er noch was machen muss.“

3. Lösungen

3.1. Lösungssuche anstoßen

3.1.1. *Phaseninitiierend*: „Was können wir denn jetzt am besten tun?“

3.1.2. *Phaseninitiierend*/*unfreundlich*: „Was machen wir jetzt Ihrer Meinung nach? Wir sollten ja schon irgendwie zum ‘nem Ergebnis kommen.“

3.2. Allgemeine Lösungen

3.2.1. „Das Naheliegendste wäre, einfach mal mit Leon zu sprechen. Aber das wurde ja sicherlich schon gemacht.“

3.2.2. “Ja, wir können ja auch einfach mal abwarten. Das wird ja vielleicht auch von alleine wieder. Also bisher hat er eigentlich immer alles ganz ordentlich gemacht.”

3.2.3. „Ich glaube, es ist keine schlechte Idee, wenn wir beide regelmäßig unabhängig voneinander mit ihm reden. Also dann hört er das nochmal von zwei Seiten. Ich würde gleich heute Abend mit ihm sprechen. Vielleicht kommen Sie diese Woche ja auch nochmal dazu.“

3.2.4. „Belohnung, ja. Für ‘ne Belohnung machen Kinder ja alles.“

3.3. Nachhilfe/Diagnostik

Nachfrage: Nachhilfe?

3.3.1. "Ich weiß nicht, ob seine Noten schon so schlecht sind, dass er sich bei der Nachhilfe anmelden müsste."

Nachfrage: Lerndiagnostik?

3.3.2. „Ich glaube, es ist ein bisschen früh, jetzt schon so einen Stress zu machen. Also, Leon hat ja sonst keine gravierenden Probleme. Wenn es Ihnen wirklich wichtig ist, stelle ich mich nicht quer, aber es scheint mir doch eher ein Problem der Motivation zu sein, oder nicht?"

3.4. Verantwortung seitens der Lehrkraft

Nachfrage: Hausaufgaben unwichtig für Leon?

3.4.1. „Wenn Leon in der Schule immer wieder gesagt bekommt, wie wichtig Hausaufgaben sind, dann würde das vielleicht was bewirken. Also ich denke, dass es wichtig ist, dass er regelmäßig darauf angesprochen wird."

Nachfrage: Kontrolle Hausaufgabenheft?

3.4.2. „Also, ich würd's super finden, wenn Sie immer nochmal kontrollieren könnten, ob Leon seine Hausaufgaben auch wirklich in sein Hausaufgabenheft eingetragen hat."

Nachfrage: Hausaufgabenbetreuung in der Schule?

3.4.3. „Ach, das wäre ja super, wenn er in der Schule zur Hausaufgabenbetreuung gehen könnte. Dann hat er zu Hause nichts mehr auf und hat den ganzen Nachmittag frei."

Nachfrage: Motivation durch andere SuS?

3.4.4. „Ja, kann sein, dass ihn die Zusammenarbeit mit anderen Kindern ein bisschen motiviert, oder so."

Nachfrage: Weniger Hausaufgaben?

3.4.5. „Ja, also einen Versuch wäre es wert, ihm weniger aufzugeben. Ich sehe aber auch die Gefahr, dass die anderen ihn dann komisch angucken, mit seiner Extrawurst."

Nachfrage: Lernstrategien entwickeln?

3.4.6. „Ja, ich würde mich freuen, wenn sich mal eine Lehrkraft mit Leon hinsetzt, um zu schauen, in welcher Weise er an seine Hausaufgaben rangeht. Vielleicht fehlen ihm ja wirklich grundsätzliche Lernstrategien."

3.5. Verantwortung seitens der Mutter

Nachfrage: Hausaufgaben Ansprache?

3.5.1. „Es könnte schon helfen, ihn regelmäßig auf seine Hausaufgaben anzusprechen. Damit er merkt, dass ich da auch ein Auge drauf habe."

Nachfrage: Kontrolle Hausaufgabenheft?

3.5.2. „Ich lass mir ab jetzt einfach immer das Hausaufgabenheft zeigen. Aber dann muss in der Schule auch drauf geachtet werden, dass die Hausaufgaben wirklich in das Hausaufgabenheft eingetragen werden. Sonst kann ich da nicht viel machen."

Nachfrage: Motivation durch Mutter?

3.5.3. „Ja, natürlich kann ich Leon motivieren und irgendwie positiv auf ihn einwirken. Es wäre ja gelacht, wenn wir das nicht zusammen in den Griff kriegen."

Nachfrage: Begleitung durch Mutter?

3.5.4. „Also, die Hausaufgaben mit ihm zusammen zu machen, das sollte ich schon hinkriegen; zumindest in der nächsten Zeit. Aber irgendwann muss er's dann auch wieder alleine hinkriegen."

Nachfrage: Zeitliche Steuerung durch Mutter?

3.5.5. „Ich kann schon dafür sorgen, dass er nach dem Mittagessen erstmal ein bisschen abschaltet. Und dann kann ich auch mich drum kümmern, dass er sich wieder an die Schularbeiten setzt."

3.5.6. „Seine Aufgaben immer zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort zu machen, ist vielleicht keine schlechte Idee. Ja, Routinen - Routinen sind wichtig für Kinder."

3.5.7. „Ja, könnte man wirklich mal ausprobieren, ob man Leon nur eine Dreiviertelstunde Hausaufgaben machen lässt und dann ist er fertig für den Tag. Vielleicht motiviert ihn das ja."

4. Gesprächsabschluss

4.1. Vereinbarungen treffen

4.1.1. *Phaseninitiierend:* „Wollen wir in ein paar Wochen nochmal Rücksprache halten, wie sich Leons Hausaufgabenverhalten entwickelt hat?"

4.1.2. *Phaseninitiierend:* „Haken Sie gerne regelmäßig bei Leon nach, ob er seine Hausaufgaben auch wirklich macht. Wenn wir von beiden Seiten auf ihn einwirken, dann schaffen wir das Problem bestimmt schnell aus der Welt."

Positive Reaktion auf Vereinbarung

4.1.3. „Ich werde Leon erzählen, was wir hier besprochen haben."

4.1.4. „Vielen Dank, dass Sie sich um meinen Sohn bemühen. Das weiß ich sehr zu schätzen."

Negative Reaktion auf Vereinbarung

4.1.5. *Unfreundlich:* „Sie müssen aber jetzt bitte auch drauf achten, dass alles klappt. Ich erwarte da schon ein bisschen Mitarbeit von der Schule."

4.1.6. *Unfreundlich:* „Ich hoffe, dass sich unser Gespräch gelohnt hat. Es wäre echt ärgerlich, wenn sich an seinem Verhalten jetzt gar nichts ändern würde."

4.2. Gespräch abschließen

4.2.1. *Phaseninitiierend:* „Ja, wir haben ja jetzt einiges besprochen und ich werde Leon einfach von unseren Ergebnissen berichten.“

Positiver Abschluss

4.2.2. „Ja, das klingt doch alles ganz gut, was wir besprochen haben.“

Negativer Abschluss

4.2.3. *Unfreundlich:* „So, dann sind wir vielleicht jetzt langsam mal durch. Ich nehme das jetzt mal so mit und dann versuche ich das irgendwie Leon zu erklären.“

4.3. Verabschieden

4.3.1. „Vielen Dank fürs Gespräch.“

Sich bedanken

4.3.2. „Danke!“

4.3.3. „Danke, das wünsche ich Ihnen auch.“

Aufstehen und gehen (Mutter verlässt den Raum; Gesprächsende)

4.3.4. „Tschüss!“

5. Schnelle Antworten/Füllervideos

5.1. Zustimmung

5.1.1. nonverbales Nicken (nur Video)

5.1.2. „Ja!“

5.1.3. „Okay.“

5.1.4. „Ja, das ist richtig.“

5.1.5. „Gerne.“

5.1.6. „Ich schätze Ihren Rat!“

5.1.7. „Das freut mich.“

5.1.8. „Ich denke, das ist ein wichtiger Punkt.“

5.1.9. „Ja, da stimme ich Ihnen zu.“

5.1.10. „Ja, das wäre möglich.“

5.1.11. „Ja, das sehe ich auch so.“

5.1.12. „Das ist ein guter Vorschlag.“

5.2. Ablehnung

5.2.1. „Nein.“

5.2.2. „Leider nein.“

5.2.3. „Nein, danke.“

5.2.4. „Davon gehe ich nicht aus.“

5.2.5. „Ich möchte da jetzt nicht weiter drauf eingehen. Darauf habe ich leider gerade keine Antwort.“

5.3. Füllervideos

5.3.1. „Das ist eine gute Frage.“

5.3.2. „Okay.“ (räuspern)

5.3.3. „Da habe ich so noch nicht drüber nachgedacht.“

5.3.4. „Ich werde darüber nachdenken.“

5.3.5. „Ich bin mir nicht sicher, aber ich werde mich erkundigen.“

5.3.6. „Zuhause bekomme ich natürlich nicht alles mit.“

5.4. Nachfrage

5.4.1. „Wie meinen Sie das?“

5.4.2. „Könnten Sie das ein bisschen genauer erklären?“

5.5. Informationen zur Lebenssituation

5.5.1. „Ich bin die Mutter von Leon.“

5.5.2. „Leons Schwestern sind 16 und 18.“

5.5.3. „Ich habe drei Kinder. Aber die älteren beiden sind immer seltener zu Hause.“

5.5.4. „Ich arbeite in der Stadtverwaltung.“